



W-Seminar

Abiturjahrgang 2016/18

im Leitfach

Biologie

Thema

**Woher weiß die Kopfschmerz-
tablette, wo der Kopf ist? –
Arzneimittelwirkungen**

Lehrkraft: E. Rupp

Leitfach: Biologie

Thema: Arzneimittelwirkungen

Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Woher weiß die Kopfschmerztablette, wo der Kopf ist? Diese Fragestellung lässt sich auf fast alle Medikamente ausweiten. Wie wirken die einzelnen Arzneimittel und wie wird die Wirkung im Körper sichergestellt ohne andere Auswirkungen zu verursachen? Da in Unter- und Mittelstufe nur allgemeine Kenntnisse aus der Anatomie und Stoffwechselphysiologie vermittelt werden, bietet dieses Seminar die Möglichkeit sich intensiver mit einzelnen Themengebieten rund um den menschlichen Körper zu beschäftigen.

Grundkenntnisse der Biologie aus den vergangenen Schuljahren werden dabei aufgegriffen und vertieft und die Fähigkeit sich wissenschaftlich mit einem Thema zu beschäftigen wird erlernt.

Halb-jahre	Lerninhalte	Formen der Leistungserhebung
11/1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren etc. ...) Überblick über den Ablauf des Seminars <ul style="list-style-type: none"> - Gespräche mit Fachleuten (Apotheker etc.) - Wiederholung und Erweiterung der Kenntnisse zu Anatomie und Physiologie des menschlichen Organismus - Gliederung der Arzneimittel nach Anwendungsbereichen und Einführung in allgemeine Einteilungen der Erkrankungen - Herstellung und Wirkungsweise von Medikamenten - Erarbeiten der Seminararbeitsthemen 	Unterrichtsbeiträge, Protokolle, Ausarbeitungen
11/2	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit an den Unterthemen z. B. Insulin und Diabetes, die „Pille“, Wirkung von Placebos - ggf. Mikroskopieren und Anfertigen von Zeichnungen - Rechercharbeit - Zwischenberichte mit anschließender Diskussion - Besuch der Unibibliothek Würzburg 	Präsentation der Zwischenergebnisse Gliederung der Seminararbeit Exposé
12/1	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Seminararbeiten - Betrachtung der Vielfalt der Seminarergebnisse 	Seminararbeit und Präsentation

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

1. Aspirin
2. Schmerzmittel
3. Psychopharmaka
4. Schlafmittel
5. Narkosemittel
6. Insulin
7. Die „Pille“
8. Herzmedikamente
9. Placebo
10. Grippeimpfung
11. Nocebo

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Es sollen möglichst viele Informationen von externen Partnern herangezogen werden.

Unterschrift der Lehrkraft/-kräfte

Unterschrift des Schulleiters



W-Seminar

Abiturjahrgang 2016/18

im Leitfach

Chemie

Thema

Chemische Reaktionen und Anwendungen

Lehrkraft: T. Müller

Leitfach: Chemie

Thema: Chemische Reaktionen und Anwendungen

Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Chemische Reaktionen beeinflussen den Alltag eines jeden Menschen in wesentlich größerem Umfang als uns das normalerweise bewusst ist. Mit Hilfe ausgewählter chemischer Reaktionen erkennen die Schülerinnen und Schüler den allgemeinen Hintergrund für den Ablauf chemischer Reaktionsmechanismen und sind in der Lage Voraussagen über unbekannt chemische Reaktionen zu treffen. Das Seminar soll den Schülerinnen und Schülern die Allgegenwärtigkeit und Notwendigkeit der Chemie aufzeigen und ihnen verdeutlichen, dass das in der Gesellschaft negativ etablierte Image der Chemie kritisch zu hinterfragen ist.

In diesem Zusammenhang sollen Besuche verschiedener Unternehmen der chemischen Industrie einen Einblick in verfahrenstechnische Arbeitsweisen, moderne Forschungsergebnisse und aktuelle Entwicklungen geben. Dies fördert sowohl ihre Fähigkeit, ein Hochschulstudium zu absolvieren als auch sich im Berufsleben zurecht zu finden.

Halb-jahre	Lerninhalte	Formen der Leistungserhebung
11/1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren etc. ...) Besprechung und gemeinsame Erarbeitung von chemischen Reaktionsmechanismen; anschließende Übertragung des theoretischen Hintergrundes in die praktische Umsetzung Besuch der chemischen Fakultät der Universität Würzburg	Gliederung der Seminararbeit Vortrag über Thema der jeweiligen Seminararbeit
11/2	Vermittlung der Theorie zum Aufstellen chemischer Reaktionsmechanismen; Schüler erhalten Einblick in die allgemeine Vorgehensweise zur Voraussage chemischer Reaktionen Besuch des Chemieunternehmens ICO in Elsenfeld sowie des Konzerns Merck in Darmstadt	Unterrichtsbeitrag; Arbeit in Gruppen mit speziellen Aufgaben, deren Erledigung überprüft wird
12/1	Besuch des Chemieunternehmens BASF in Ludwigshafen	Seminararbeit und Präsentation

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

1. Hormonpräparate als Verhütungsmittel
2. Intramolekulare Ausbildung von Atombindungen
3. Batterien in Wirtschaft und Technik
4. Die Brennstoffzelle
5. Schutz vor Korrosion von Eisen
6. Peptide in der Geschichte
7. Alkaloide- Physiologisch wirksame Heterocyclen in der Natur



W-Seminar

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none">8. Geschichte der Seifenproduktion9. Physiologische Wirksamkeit von Arzneimitteln10. Indikatoren in der Wirtschaft11. Alkohole als Voraussetzung chemischer Reaktionen12. Kautschuk- Polymerisation konjugierter Diene13. Aufbau und Wirkung von Proteinen |
|---|

<p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p>

<p>Die genauen Termine der Besuche bei Konzernen der chemischen Industrie werden nach Absprache mit den jeweiligen externen Partnern festgelegt und bekannt gegeben!</p>
--

Unterschrift der Lehrkraft/-kräfte

Unterschrift des Schulleiters



W-Seminar

Abiturjahrgang 2016/18

im Leitfach

Deutsch

Thema

Auf den Spuren Goethes

Lehrkraft: A. Schneider		
Leitfach: Deutsch		
Thema: Auf den Spuren Goethes		
<p>Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):</p> <p>"Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück. Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei." (Goethe)</p> <p>Begegnen möchte das Seminar dem Dichter Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), der nicht nur in der Literatur so deutliche Spuren zurückgelassen hat, dass er noch heute sowohl als "Dichturfürst" wie auch als "Universalgenie" bezeichnet wird. Neben diesen offenkundigen Spuren soll den weniger sichtbaren gefolgt werden, denen des Privatmenschen, des Politiker und des Naturwissenschaftlers, denn erst sie alle ergeben das, was Goethe ausmacht.</p> <p>Damit möchte das Seminar den Literaturunterricht vor allem der 11. Jahrgangsstufe ergänzen und vertiefen und darüber hinaus Goethe als ganzen Menschen in den Blick nehmen und seiner Wirkung bis in die Moderne nachspüren. Damit dies nicht nur zur theoretischen, sondern auch zur praktischen Bildung führt, wird eine mehrtägige Studienreise nach Thüringen (Weimar und Ilmenau) den Höhepunkt des Seminares darstellen.</p>		
Halb-jahre	Lerninhalte	Formen der Leistungserhebung
11/1	<p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren etc. ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Bibliografie - individuelle Beratung hinsichtlich der Seminararbeit <p>Einführender Sachunterricht: Auf den Spuren...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ... des Menschen Goethe 2. ... des Stürmers und Drängers 3. ... des Dichters der Klassik und Romantik 4. ... Goethes in der Moderne 	<p>Rechercheprotokoll, Bibliografie, Abfrage, Unterrichtsbeitrag</p> <p>Kurzreferate zu Themen des Seminars</p>
11/2	<p>Weiterführender Sachunterricht: Auf den Spuren Goethes in Weimar</p> <p>Exkursion nach Thüringen: Vorbereitung bzw. Organisation durch das Seminar</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Station Weimar: u.a. Goethe-/Schillerhaus, Nationaltheater, Schloss, Fürstengruft, Anna Amalia - Bibliothek 2. Station Ilmenau: u.a. Goethehäuschen am Kickelhahn, Goethemuseum, TU Ilmenau 	<p>Exposé mit folgenden Schwerpunkten: Ziele, Quellenlage, Methodik der Arbeit</p> <p>mündliche Präsentation (organisatorische Aspekte der Exkursion)</p>
12/1	- selbstständige Fertigstellung der Seminararbeiten	Seminararbeit

	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Einzelgespräche - Organisation und Einübung der Abschlusspräsentation - Abschlusspräsentation der Seminararbeiten 	Präsentation der Seminararbeit
<p>Mögliche Themen für Seminararbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Auch ist dieses einmal das Balladenjahr“ (Schiller 1797) 2. Goethes „Götz von Berlichingen“ als Werk des Sturm und Drang 3. Goethe und Schiller – Freunde, Kollegen, Konkurrenten? 4. Das „Märchen“ – Märchen oder Novelle? 5. Die Italienreise im Spiegel der „Römischen Elegien“ 6. „Goethe!“ – der Film 7. Goethe und die Frauen 8. Der Weimarer Musenhof 9. Otto A. Böhmers „Der junge Herr Goethe“ – Biografie oder Fiktion? 10. Thomas Manns „Lotte in Weimar“ 11. Goethe und Herzog Carl August 		
<p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>Die geplante Exkursion kann auch in unterrichtsfreier Zeit stattfinden.</p>		

Unterschrift der Lehrkraft/-kräfte

Unterschrift des Schulleiters



W-Seminar

Abiturjahrgang 2016/18

im Leitfach

Deutsch

Thema

**Lesen unter Hitler:
Autoren, Bestseller und Leser
im Dritten Reich**

Lehrkraft: A. Thum

Leitfach: Deutsch

Thema: Lesen unter Hitler – Autoren, Bestseller, Leser im Dritten Reich

Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

„Ich sagte mir, wenn ein Wälzer von über 1000 Seiten, 1930 erschienen, es auf 350 000 Exemplare gebracht habe, dann müsse er irgendwie charakteristisch für das Denken seiner Zeit sein. Woraus ich die Berechtigung vor mir selber schöpfte, den Band zu lesen.“

Victor Klemperer, Tagebücher 1933- 1945.

So wie sich Victor Klemperer, der jüdische Professor für Romanistik in Dresden, fragte, ob es denn eine spezifisch nationalsozialistische Literatur gebe, soll auch diesem Seminar die Frage zu Grunde gelegt werden, was die Deutschen in den zwölf Jahren der Hitlerdiktatur lasen.

Wenn man sich in literarhistorischer Hinsicht mit dieser Epoche beschäftigt, so meist ausschließlich mit der Exilliteratur von 1933- 1945, zu der so große Namen wie Heinrich und Thomas Mann, Lion Feuchtwanger, Berthold Brecht und Joseph Roth gehören.

Vergessen wird dabei oft, dass auch im Deutschen Reich der Literaturbetrieb und der Buchmarkt nicht nur weiter existierten, sondern geradezu einen Boom erlebten. Der unbestrittene Bestseller dieser Zeit war übrigens ... Adolf Hitler mit seinem Buch "Mein Kampf".

Im Seminar sollen nun exemplarisch Autoren und Werke unterschiedlichster Provenienz, von NS-Propagandaschriftstellern wie Will Vesper oder Hans Grimm bis zu Antoine de Saint-Exupéry, der, ein Gegner des NS, im Kriegseinsatz gegen die Deutschen ums Leben kam, vorgestellt und zentrale Werke in Auszügen analysiert werden.

Es soll aber darüber hinaus der Frage nachgegangen werden, inwieweit die Literatur des Dritten Reichs Aufschluss über Befindlichkeiten und Mentalitäten der Deutschen zwischen 1933 und 1945 gewährt.

In methodischer Hinsicht sollen die Schüler mit dem notwendigen poetologischen Rüstzeug für die Analyse und Interpretation von Prosatexten vertraut gemacht werden; im Fokus stehen insbesondere die epischen Formen des Romans, der Erzählung und der Novelle.

Halb-jahre	Lerninhalte	Formen der Leistungserhebung
11/1	<p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren etc. ...)</p> <p>Einführender Sachunterricht:</p> <p>1. Annäherung an das Thema: Vernichten und Fördern - Literaturpolitik unter dem Hakenkreuz</p> <p>2. Victor Klemperer: Ein jüdischer Professor als (unfreiwilliger) Chronist der Literatur im Dritten Reich</p>	<p>-Kurzreferate zu bestimmten Spezialgebieten</p> <p>-mündliche Abfragen</p> <p>-individueller Arbeitsplan</p>

	<p>3. Der bevorzugte Lesestoff der Nazi-Prominenz 4. Die 10 erfolgreichsten Buchtypen im 3. Reich im Überblick</p> <p>- weitere Recherchen durch die Schüler/innen - Erstellung einer Bibliographie und eines Überblicks über wichtige Sekundärliteratur - individuelle Beratung der Schüler/innen durch die Lehrkraft</p>	
11/2	<p>Weiterführung des Sachunterrichts:</p> <p>5. Adolf Hitler & Co.: Literatur von Nazis für Nazis 6. Humor ist Trumpf - Der Erfolg von Heinrich Spoerl und O.E. Plauen 8. Werner Bergengruen: „Der Großtyrann und das Gericht" - versteckte Kritik am NS? 9. Ernst Jünger: „Auf den Marmorklippen" – Schlüsselroman mit Nazipersonal? 10. Zusammenfassung, Vergleich, Ausblick</p>	<p>-Rechercheprotokoll, Bibliographie, Quellenauswahl</p> <p>-Exposé mit folgenden Schwerpunkten: Ziele der Arbeit, Quellenlage, gewählte Methoden, Zeitplan</p> <p>-Gliederungsentwurf</p>
12/1	<p>-selbständige Fertigstellung der Seminararbeiten -regelmäßige Besprechungen mit den einzelnen Schüler/innen -Organisation der Abschlusspräsentation -Übung der Einzelpräsentation -Abschlusspräsentation der Seminararbeiten</p>	<p>Seminararbeit Präsentation</p>
<p>Mögliche Themen für Seminararbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Kontroverse um die kommentierte Neuauflage von „Mein Kampf" 2. Victor Klemperers Tagebücher als Quelle für die Literatur im Dritten Reich 3. Populäre Sachbücher 1933 - 1945 4. Was steht in Omis Bücherschrank? Bücher aus der NS-Zeit und ihre Rezeptionsgeschichte bis heute 5. Karl May: Was taugt der Lieblingsautor des Führers im 21. Jahrhundert? 6. „Wir erobern die Krim": Propagandaliteratur im Zweiten Weltkrieg 7. Ernst Jüngers Position als Autor zwischen 1933 und 1945 im Spiegel seiner Tagebücher 8. Hitlerbilder statt Star-Wars-Karten: Sammelalben im Dritten Reich 		
<p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>Besuch der Universität Würzburg</p>		

Unterschrift der Lehrkraft/-kräfte

Unterschrift des Schulleiters



W-Seminar

Abiturjahrgang 2016/18

im Leitfach

Englisch

Thema

**Aotearoa – The Land of the
Long White Cloud**

Lehrkraft: Dr. I. Wagner		
Leitfach: Englisch		
Thema: Aotearoa – The Land of the Long White Cloud		
Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):		
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von interkultureller Kompetenz • Einblick in geschichtliche, gesellschaftliche, wirtschaftliche, politische, geographische und kulturelle Gegebenheiten in Neuseeland (und gegebenenfalls in Australien) • Vertieftes Verständnis für Literatur, Kunst und Filmographie • Förderung der individuellen Lesekompetenz und des schriftlichen Ausdrucks in der Fremdsprache • Entwicklung von Methodenkompetenz und kritischer Selbstreflexion • Fähigkeit zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten 		
Halb-jahre	Lerninhalte	Formen der Leis-tungserhebung
11/1	<p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren, Bibliographieren, etc.)</p> <p>Überblick über den Ablauf des Seminars / Einführung in die Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichte der polynesischen Erstbesiedlung, Kolonialisierung durch die Europäer, soziokulturelle Aspekte des modernen Neuseelands – Einblick in die Kultur der Maori (Vergleich zur Geschichte der Aborigines in Australien) – Veränderung von Flora und Fauna seit der Ankunft der ersten Siedler (z.B. für den flugunfähigen Kiwi) – politische und wirtschaftliche Situation in Vergangenheit und Gegenwart (z.B. ethnische Zusammensetzung, Einwanderungsvoraussetzungen, Commonwealth) – Neuseelands Theater-, Film- und Literaturszene (exemplarische Betrachtung von literarischen Texte, Theaterstücken und Filmausschnitten) – Alltagsleben in Neuseeland: Schulsystem, Sport, Freizeitgestaltung – Geophysische Besonderheiten – Neuseeland und sein großer Nachbar Australien (Gemeinsamkeiten und Unterschiede) <p>Themenvergabe</p>	<p>Rechenschaftsablage</p> <p>Kurzpräsentation</p> <p>Stegreifaufgabe</p>

11/2	<p>Begleitung der Seminararbeiten (in Einzelgesprächen)</p> <p>Ev. Kontaktaufnahme zu neuseeländischen Instituten und Organisationen</p> <p>Recherche, Materialsichtung und Erstellung eines Exposés über die geplante Arbeit</p> <p>Vorstellung des Exposés im Seminar</p> <p>Vorlage einer Gliederung</p>	<p>Exposé</p> <p>Zwischenpräsentation</p>
12/1	<p>Vorbereitende Besprechungen für die Abschlusspräsentationen</p> <p>Technik des wissenschaftlichen Präsentierens</p> <p>Prüfungsstrategien</p>	<p>Seminararbeit</p> <p>Abschlusspräsentation</p>

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

1. From Black to Black – the importance of rugby in New Zealand
2. Volcanic and geothermal activities and their influence on daily life
3. Indigenous culture reflected in movies: The Whale Rider (New Zealand) – Rabbit-Proof Fence (Australia)
4. Home to Middle-Earth: following Tolkien's trail
5. Endangered species – Kiwis, Kakapos, and other short-winged birds
6. Maori myths, legends and contemporary stories
7. Maori art and games
8. Tourism: analysing advertisements for New Zealand
9. Whakarongo ki tangi hotuhotu mokemoke e - Listen to the one who cries to be heard – recent theatre in Aotearoa
10.and many more

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Die SchülerInnen sollten Interesse daran haben, sich mit einem nur wenig bekannten Land am anderen Ende der Welt zu beschäftigen, gerne auf Englisch lesen und bereit sein, selber mit neuseeländischen Institutionen und Organisationen in Kontakt zu treten.

Unterschrift der Lehrkraft/-kräfte

Unterschrift des Schulleiters



W-Seminar

Abiturjahrgang 2016/18

im Leitfach

Geschichte

Thema

**Völkerwanderung war immer:
Geschichte der Migration**

Lehrkraft: H. Fischmann

Leitfach: Geschichte (Ethik, Sozialkunde)

Thema: Völkerwanderung war immer – Geschichte der Migration

Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich aus dem Anlass der so genannten "Flüchtlingskrise" mit dem historischen Phänomen Migration vertraut machen. Die Kernthese soll überprüft werden, dass die Geschichte der Menschheit permanent von Migrationsprozessen maßgeblich mitbestimmt wurde. Mit dieser Grundthese konfrontiert, sollen die Schülerinnen und Schüler über die Herstellung von Kausalketten in besondere Weise erkennen, dass die Auswirkungen geschichtlicher Ereignisse bis in unsere aktuellen Biographien hineinreichen, getreu dem Motto: „Nur wer weiß, was war, kann begreifen, was ist.“ Andererseits sollen sich die Seminarteilnehmer/innen alternativer historischer Entscheidungsmöglichkeiten bewusst werden. Dabei spricht das Thema sowohl lokale, insbesondere aber weltweite Facetten an. Dies bringt den Vorteil mit sich, dass die Schüler/innen anhand sehr unterschiedlicher Themenschwerpunkte in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden können: Die Arbeit mit Primär- und Sekundärquellen bzw. fachwissenschaftlicher Literatur, die Befragung von Fachleuten und die Einbeziehung von Museen etc. erfüllt die Ansprüche eines Wissenschaftspropädeutikums. Ein Ziel des Seminars ist es, die Schüler/innen nicht nur zur Beschäftigung mit ihrem gewählten Spezialgebiet anzuhalten, sondern ihnen auch Wissen über den großen Zusammenhang, in dem ihre Themen stehen, zu vermitteln.

Halb-jahre	Lerninhalte	Formen der Leistungserhebung
11/1	<p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren etc. ...)</p> <p>Ereignisgeschichte mit Ursachen bzw. Folgen von Emigration und Immigration im Überblick (vgl. mögliche Themen für Seminararbeiten)</p> <p>Erarbeitung des Themenspektrums für die Seminararbeiten durch den Kurs, Formulierung der Themen der Seminararbeiten; Zuteilung der Themen an die Schüler/innen, erste Recherchen und Erstellung von Arbeitsplänen für die Seminararbeit</p>	<p>Auswahl an Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Kurzarbeit - Kurzreferate zu bestimmten Spezialgebieten - mündliche Abfragen - Kurzreferate zu bestimmten Spezialgebieten - individueller Arbeitsplan
11/2	<p>weitere Recherchen durch die Schüler/innen, Erstellung einer Bibliographie und eines Überblicks über wichtige Quellen</p> <p>Individuelle Beratung der Schüler/innen durch die Lehrkraft, schriftliche Ausarbeitung eines Exposé über die geplante Seminararbeit und mündliche Präsentation im Seminar</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Rechercheprotokoll, Bibliographie, Quellenauswahl - Exposé mit den Schwerpunkten: Ziele der Arbeit, Quellensituation, gewählte Methoden, Zeitplan

	Abgabe von Gliederungsentwürfen, die von der Lehrkraft korrigiert und bewertet werden	- mündliche Kurzpräsentation - Gliederungsentwurf
12/1	selbständige Fertigstellung der Seminararbeiten, regelmäßige Besprechungen mit den einzelnen Schüler/innen Organisation der Abschlusspräsentation, Einübung der Einzelpräsentationen und Abschlusspräsentation der Seminararbeiten vor Publikum	- Seminararbeit - Präsentation
<p>Mögliche Themen für Seminararbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Neandertaler und Homo sapiens – Verdrängung oder Vermischung? 2. Kolonisierung in der Antike 3. Dunkle Jahrhunderte? – Die Völkerwanderung in Europa 4. Deutsche Ostkolonisation 5. Hugenotten in Deutschland 6. Peuplierungspolitik – dt. Auswanderung nach Ungarn, Rumänien und Russland 7. Deutsche Auswanderung im 19. Jahrhundert 8. Flüchtlingsströme im 20. Jahrhundert 9. Polnische Einwanderung nach Deutschland 10. Flucht und Vertreibung aus Nazideutschland 11. Geschichte des Asylrechts 12. Gastarbeiter in Deutschland 13. Flüchtlingsströme heute 		
<p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Drei-Tages-Exkursion nach Bremerhafen (Auswandererhaus, Klimahaus) Exkursion in Flüchtlingsunterkunft (Die geplanten Exkursionen können auch in unterrichtsfreier Zeit stattfinden.)</p>		

Unterschrift der Lehrkraft/-kräfte

Unterschrift des Schulleiters



W-Seminar

Abiturjahrgang 2016/18

im Leitfach

Mathematik

Thema

**Die Zähmung des Zufalls:
Glücksspiele aus Sicht der
Mathematik**

Lehrkraft: V. Beck

Leitfach: Mathematik

Thema: Die Zählung des Zufalls – Glücksspiele aus Sicht der Mathematik

Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Die Wahrscheinlichkeitsrechnung als ein Teilgebiet der Mathematik befasst sich mit der Beschreibung und Untersuchung von Vorgängen, deren Ausgang vom Zufall abhängt. Klassische Beispiele für solche Zufallsvorgänge sind alle Arten von Glücksspielen wie Münzwürfe, Würfelspiele, Roulette oder Zahlenlotto, aber auch bei vielen Karten-, Gesellschafts- und Kinderspielen und manchmal sogar im Sport spielt der Zufall eine entscheidende Rolle.

Im Rahmen des Seminars werden die Schülerinnen und Schüler Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung zur mathematischen Quantifizierung des Zufalls kennenlernen und diese auf alltägliche Situationen, die vom Zufall gesteuert sind, anwenden. In den Seminararbeiten sollen dann bekannte oder auch weniger bekannte Glücksspiele aus verschiedenen Blickwinkeln mathematisch untersucht sowie mögliche oder scheinbare Strategien zum Überlisten des Zufalls oder zur Gewinnsteigerung diskutiert werden.

Halb-jahre	Lerninhalte	Formen der Leistungserhebung
11/1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren etc. ...) Fachspezifische Einführung in Text- und Datenverarbeitung Einführender Unterricht in Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik Auswahl geeigneter Fragestellungen für Seminararbeiten Gemeinsame beispielhafte Erarbeitung eines Seminararbeitsthemas (als Anleitung, zur Klärung der Vorgehensweise und des Erwartungshorizonts)	Unterrichtsbeiträge, Referat: Vorstellung eines Glücksspiels
11/2	Weiterarbeit am Rahmenthema und kritische Auseinandersetzung mit Methoden und Ergebnissen des gemeinsamen Beispiels Eigenständige Arbeit am Seminararbeitsthema, Begleitung durch individuelle Beratungsgespräche Zwischenberichte und -präsentationen	Beitrag (1-2 Seiten) zu gemeinsam erstellter Beispielseminararbeit, Arbeitsheft zur kontinuierlichen Dokumentation des Arbeitsfortschritts
12/1	Gemeinsame Besprechungen geeigneter Methoden, regelmäßige individuelle Beratungsgespräche Würdigung und Einordnung der Ergebnisse	Seminararbeit, Präsentation

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

1. Gewinnchancen und -strategien beim Zahlenlotto 6 aus 49
2. Verschiedene Lotterien im Vergleich
3. Gewinnchancen und -strategien beim Roulette
4. Glücksspiele im Casino
5. Poker oder andere Kartenspiele
6. Glücksspiele in Fernsehsendungen
7. Mensch ärgere dich nicht, Monopoly oder andere Gesellschaftsspiele
8. Zufall in Kinderspielen

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Unterschrift der Lehrkraft/-kräfte

Unterschrift des Schulleiters



W-Seminar

Abiturjahrgang 2016/18

im Leitfach

Sozialkunde

Thema

„Musik und Gesellschaft“

Lehrkraft: StR Kneisel		
Leitfach: Sozialkunde (Deutsch, Geschichte, Musik)		
Thema: Musik und Gesellschaft		
<p>Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):</p> <p>Musik ist mehr als nur „organisierte Schallereignisse“. Musik ist ein Lebensgefühl, Musik bestimmt unser tägliches Leben, über Musik definieren wir uns und unsere Persönlichkeit zu einem Großteil. Gerade das Fach Sozialkunde sieht sich diesem lebensweltlichen Bezug der Schülerinnen und Schüler besonders verpflichtet und möchte hierbei Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft berücksichtigen (Fachprofil Sozialkunde). Ebenso möchte das Fach Musik Werte vermitteln, die Urteilsfähigkeit stärken und das historisch-kulturelle Bewusstsein erweitern (Fachprofil Musik).</p> <p>Molière muss aber auch nicht zwingend Recht haben, wenn er in seinem Werk <i>Le Bourgeois gentilhomme</i> „Nichts nützt dem Staat so wie die Musik“ sagen lässt. Beide oben genannten Anliegen lassen sich folglich so verbinden: Ziel des Seminars soll es sein, verschiedene historische oder gesellschaftliche Ereignisse zu analysieren und deren Umsetzung und Reflexion in der Musik zu erarbeiten. Lieder scheinen für einen Blick in die Gesellschaft, in die Individuen besonders geeignet, ist es ihnen doch eigen, sehr subjektiv zu sein. Sie lassen uns damit einen Blick hinter die Fassade der offiziellen Geschichtsquellen werfen. Das Seminar will also nicht bestimmte Gruppen oder Autoren verherrlichen, vielmehr sollen deren Lieder formal und historisch verortet sowie erschlossen werden.</p>		
Halb-jahre	Lerninhalte	Formen der Leistungserhebung
11/1	<p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren etc. ...)</p> <p>Erarbeiten und Analysieren von Songtexten sowie deren musikalische Umsetzung, Zusammenspiel von Musik und Text;</p> <p>Verortung im historisch-soziologischen Kontext</p> <p>Auswerten von Fachliteratur</p> <p>Herausstellen der Wirkungsabsicht im historisch-soziologischen Kontext</p> <p>Einführen in sozial- und geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken</p> <p>Erste Quellenrecherchen der Schüler zu einem Themenbereich ihrer Wahl</p> <p>Entwicklung individueller Seminararbeitsthemen</p>	<p>Unterrichtsbeitrag</p> <p>Kurzpräsentation</p> <p>Rechercheprotokoll</p>
11/2	<p>Vertiefen der oben genannten fachlichen Aspekte durch selbstständiges Anwenden auf Lieder</p> <p>Vertiefte Recherche und Quellenarbeit durch die Schüler zu ihrem jeweiligen Thema</p>	<p>Kurzpräsentation</p>

	<p>individuelle Beratungsgespräche Anfertigen eines Exposés (Fragestellung, Quellenlage, Hypothesenbildung) und eines Arbeitsplans Erstellen und Vortragen eines Kurzreferats zu den bisherigen Ergebnissen Teilabschnitte der Arbeit verfassen und überarbeiten Grundkenntnisse in der Textverarbeitung</p>	<p>Exposé</p>
12/1	<p>Schreiben der Seminararbeit individuelle Betreuung: begleitende Besprechungen Abgabe der Arbeit Abschlusspräsentation individuelle Nachbesprechung und Seminarevaluation</p>	<p>Seminararbeit Abschlusspräsentation</p>
<p>Mögliche Themen für Seminararbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Metallica und der Krieg 2. Bob Dylan und Amerika 3. Zwischen Antiautoritarismus, Kommunismus und Wohnzimmerrebellion – Deutsche Liedermacher 4. „War Pigs“, „Hair“ und „Eve of Destruction“ – Die USA und der Vietnamkrieg 5. Marshall Bruce Mathers III oder: Die amerikanische Gesellschaft in Eminems Liedern 6. „Dear Mr. President“ oder „When the eagle cries“? – Musikalische Reaktionen auf 9/11 7. „Gott mit dir, du Land der Baywa“ – Die Familie Well und der Freistaat Bayern 8. Hans Söllner – Ein bayerischer Rebell? 9. „Die Wölfe tragen feinen Zwirn – Die Schafe tragen Blau“: Ein neues Bild von Deutschland? 10. Rechte Musik – Linke Musik? 11. Serj Tankian und „System of a down“ 12. Irische Geschichte mal anders – The Dubliners 		
<p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>Fahrten an die Universitätsbibliothek Würzburg und ggf. an ein musikhistorisches Hochschulinstitut sind angedacht.</p>		

Unterschrift der Lehrkraft/-kräfte

Unterschrift des Schulleiters



W-Seminar

Abiturjahrgang 2016/18

im Leitfach

Sozialkunde

Thema

Abfall oder Rohstoff? Müll in der Konsumgesellschaft

Lehrkraft: A. Stich

Leitfach: Sozialkunde

Thema: Abfall oder Rohstoff? Müll in der Konsumgesellschaft

Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

„Zeig mir, welchen und wieviel Müll, du machst, und ich sage dir, wer du bist.“ So oder so ähnlich könnte man das bekannte Zitat abwandeln.

Anhand des Abfalls, der in einer Gesellschaft produziert wird, lässt sie sich zum einen soziologisch beschreiben, bei uns als Konsumgesellschaft. Sie lässt sich auch ökonomisch analysieren, bei uns als Kapitalismus. Zudem werden politische Abläufe deutlich: Nicht selten nehmen wie etwa vor recht kurzem in Köln, aber auch dauerhaft in Südtalien politische Skandale ihren Anfang in Geschäften rund um den Müll und dessen Entsorgung.

Man versteht Einiges von einer Kultur, der Gesellschaft und der Politik, wenn man sich mit den Resten beschäftigt, die übrig bleiben, nachdem wir konsumiert haben.

In dieses Feld will das Seminar eintauchen.

Halb-jahre	Lerninhalte	Formen der Leistungserhebung
11/1	<p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren etc. ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in politikwissenschaftliche Basisliteratur und Aneignen der entsprechenden Grundkenntnisse; - Auseinandersetzung mit bestehenden Konzepten im Umgang mit Müll; - verschiedene von Schülerinnen und Schülern organisierte Exkursionen zu Müllbetriebsstätten (ggf. in den Allerheiligenferien, je nach angestrebten Seminararbeitsthemen s. u.); - erste Quellenrecherchen der Schülerinnen und Schüler zu einem Themenbereich ihrer Wahl; - Entwicklung individueller Seminararbeitsthemen unter Einbeziehung der unten genannten Grobthemen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechenschaftsablage; - Unterrichtsbeiträge; - Vor- bzw. Nachbereitung und Durchführung der Exkursionen;
11/2	<ul style="list-style-type: none"> - individuelle Beratungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern; - Anfertigen eines Arbeitsplans (Fragestellung, Quellenlage, Hypothesenbildung, Zeitplan); - vertiefte Recherche und Quellenarbeit durch die Schülerinnen und Schüler zu ihrem jeweiligen Thema; - Expertenbefragung; - Erstellen und Vortragen eines Kurzreferats zu den bisherigen Ergebnissen oder ein Zwischenbericht; - Besprechung der jeweiligen Arbeitsergebnisse im Seminar; - Abgabe von Gliederungsentwürfen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung des Arbeitsplanes (Kriterien s. links); - Rechenschaftsablage; - Unterrichtsbeiträge; - Bewertung des Kurzreferates oder des Zwischenberichts; - Bewertung der Gliederungsentwürfe.

12/1	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen der Seminararbeit; - individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler; -gemeinsame Besprechungen zu praktischen und formalen Aspekten (z. B. Zitierregeln, Gliederungsformen, Literaturverzeichnis); - Abgabe der Arbeit; - Erstellen der Abschlusspräsentation; - Durchführung der Abschlusspräsentation; - individuelle Nachbesprechung; - Reflexion des Seminars. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Seminararbeit; - Bewertung der Präsentation. <p>Alle oben angeführten Leistungserhebungen stellen eine Auswahl dar; insgesamt werden in 11/1 und 11/2 mindestens vier kleine Leistungsnachweise erhoben.</p> <p>In 12/1 werden Seminararbeit und Präsentation bewertet.</p>
<p>Mögliche Themen für Seminararbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Duales System, gelber Sack 2. Milliardengeschäft Recycling 3. Müllverbrennung 4. Schiffsabwrackung in Asien 5. Tierkörperbeseitigungsanlage 6. Lebensmittelverschwendung: Mindesthaltbarkeitsdatum - Mogelpackungen im Supermarkt 7. ... 		
<p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Exkursionen zur Tierkörperbeseitigungsanlage, Müllumladestation Erlenbach, Anlagen zur Müllverbrennung Würzburg / Schweinfurt</p> <p>Externer Partner: Landratsamt Miltenberg, Landrat</p>		

 Unterschrift der Lehrkraft/-kräfte

 Unterschrift des Schulleiters



W-Seminar

Abiturjahrgang 2016/18

im Leitfach

Wirtschaft und Recht

Thema

Wahrheit und Gerechtigkeit

Lehrkraft: T. Tyll

Leitfach: Wirtschaft und Recht

Thema: Wahrheit und Gerechtigkeit

Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Wir leben in einem Rechtsstaat, wir lesen Zeitung, recherchieren im Internet, hören Radio, schauen Fernsehen, Gesetze regeln unseren Alltag und schützen und beschränken uns.

Aber sind die Informationen, die wir bekommen, auch wahr? Welche Bedeutung hat Wahrheit in unserem Lebensumfeld? Was bedeutet eigentlich Wahrheit?

Sind die Gesetze, die unseren Alltag regeln, gerecht? Warum darf man manche Dinge erst als Erwachsener? Was denkt sich der Gesetzgeber bei seinen Regelungen? Wie weit dürfen der Staat oder Europa oder andere Institutionen in mein Leben eingreifen? Was bedeutet eigentlich Gerechtigkeit? Was ist gerecht?

In diesem Seminar soll diesen Fragen auf den Grund gegangen werden: Reflektiert und abwägend werden Sachverhalte aus dem eigenen Lebensumfeld, aus eigenen Erfahrungen, aus dem eigenen Interessensgebiet vor dem Hintergrund von Wahrheit und Gerechtigkeit analysiert und beurteilt.

Dabei ist nicht festgelegt ob nun ein Thema aus dem Recht, aus der Volkswirtschaft, der Betriebswirtschaftslehre oder einem anderen Gebiet stammt. Denn: Wahrheit und Gerechtigkeit betrifft jeden!

Halb-jahre	Lerninhalte	Formen der Leis-tungserhebung
11/1	<p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren etc. ...)</p> <p>Seminartreffen mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mebis-Einführung • Einführung in das Thema, • Präsentieren • Recherchieren und Archivieren • Quellen analysieren und wissenschaftlich arbeiten • Erste Präsentationsversuche mit ausgesuchten Themen des Fachgebietes <p>Teilnahme an einer bzw. zwei W-Seminararbeitspräsentation der Q12</p> <p>mind. ein Zwischengespräch zur Themenfindung bzw. -festlegung Dokumentation</p>	<p>Präsentation zu einem ausgesuchten Thema (eine Note)</p> <p>Abgabe eines Abstracts zur Präsentation (Fließtext) und formal korrektes Literaturverzeichnis (insgesamt auch eine Note)</p>
11/2	<p>Seminartreffen mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wie formatiere ich die Seminararbeit richtig? – Arbeit in einem Textverarbeitungsprogramm“ • „Wie zitiere ich richtig“ 	<p>Abgabe einer vorläufigen Gliederung und eines vorläufigen Literaturverzeichnisses (eine Note)</p>

	<p>individuelle Einzelgespräche zur Gliederung und zur Literatur</p> <p>Feedback-Gespräch über die Gliederung und die Literatur, Dokumentation</p>	<p>Zwischenstandspräsentation (eine Note):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mein Thema • Meine bisherigen Probleme • Meine Lösungsansätze
12/1	<p>Redaktionelle Abfassung der Seminararbeiten</p> <p>individuelle Beratungsgespräche</p> <p>Vorbereitung der Abschlusspräsentationen und Abschlusspräsentationen mit Aussprache</p>	<p>Seminararbeit</p> <p>Präsentation der Seminararbeit</p>

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

1. Verschwörungstheorien – was steckt dahinter?
2. Wahr oder nicht wahr – manipuliert Google unsere Meinung?
3. Vor dem Gesetz sind alle gleich – auch Promis?
4. Todesstrafe – gerecht?
5. Rettungsfolter – darf man foltern um Leben zu retten?
6. Ist unser Steuersystem gerecht?
7. Politik und Wahrheit – Verhandeln hinter geschlossenen Türen
8. Ist der Umgang mit Flüchtlingen gerecht?
9. Wie gerecht ist das Jugendstrafrecht?
10. Beurteilung von Gerichtsurteilen unter Gerechtigkeitsaspekten
11. Philosophische Annäherung an den Gerechtigkeits- oder Wahrheitsbegriff
12. Was ist eigentlich die „Wahrheit“?
13. Wie gerecht ist das System der Arbeitslosenunterstützung?
14. Wie gerecht ist Gleichberechtigung?
15. Wie gerecht ist das Schulsystem?
16. Cannabis und Alkohol – wie gerecht ist die Gesetzeslage?
17. Wie gerecht sind Bewerbungsverfahren?
18. VW-Skandal – wer sagt die Wahrheit?

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift des Schulleiters